

## Presseinformation

zur gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Kuratorium

am 21. April 2017 in Frankfurt/Main

### **ASG unterstützt sächsische „ELER-RESET“-Initiative.**

#### **Staatsminister Thomas Schmidt: Vereinfachung fördert Akzeptanz für Europa**

„Eine Grundvoraussetzung für die Akzeptanz der europäischen Förderpolitik für Landwirtschaft und ländliche Räume ist die Vereinfachung für Förderempfänger und Verwaltung“ betonte Sachsens Umwelt- und Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt anlässlich einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. (ASG) am 21. April 2017 in der Rentenbank, Frankfurt/M. Ziel sei es, die Programme zu erhalten sowie verständlich und handhabbar zu machen. Für die Initiative zur grundsätzlichen Neuausrichtung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) nach dem Jahr 2020 unter dem Titel ‚ELER-RESET‘ habe Sachsen in den vergangenen Monaten europaweit viel Zustimmung erfahren.

Minister Schmidt, der seit Herbst 2016 dem ASG-Vorstand angehört, hatte im Juni 2016 den Vorschlag für eine Neuausrichtung der ELER-Förderung bei EU-Agrarkommissar Phil Hogan vorgestellt. Diese beinhaltet für die Förderperiode ab 2021 eine grundlegende Überarbeitung aller ELER-Regelungen. Der Fokus solle wieder auf den Erfolg der europäischen Strategien und die zu erreichenden Ziele gerückt werden. Ein wichtiger Kritikpunkt sind auch die derzeitigen vielschichtigen Prüfungs- und Kontrollsysteme, an deren Stelle das sog. „Single-Audit-Prinzip“ treten soll. Den Regionen wird damit mehr Verantwortung übertragen, sowohl für die Ausgestaltung der Programme als auch für die ordnungsgemäße Umsetzung. Die positiven Effekte sollen die Akzeptanz für Europa erhalten und stärken.

Seit der Erstvorstellung hat der Minister intensiv für einen unbürokratischen Neuanfang geworben und erwartet konkrete Ergebnisse für diesen Sommer. Zustimmung erhält er inzwischen von hochrangigen Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments sowie Landwirtschaftsministern anderer Mitgliedstaaten. Auch innerhalb Deutschlands unterstützen immer mehr Bundesländer sowie Verbände und Nichtregierungsorganisationen den sächsischen Vorschlag. So bekräftigte auch Ministerin a. D. Dr. Juliane Rumpf, Vorsitzende des Vorstands der ASG, dass auch die ASG diese Initiative unterstütze. Ute Göpel, BAG Familie und Betrieb, begrüßte die Initiative, mit der auch die Menschen wieder stärker in den Blick genommen würden. Wichtig sei es, die Kriminalisierung von Fördernehmern aufgrund von Verfahrensfehlern zu vermeiden und die Angst vor Fehlern bei Kontrollbehörden zu minimieren.

Um den Erarbeitungsprozess auf EU-Ebene aktiv mitzugestalten, riet Minister Schmidt den Anwesenden, insbesondere bei EU-Parlamentariern für ihren Vorschlag zu werben. „Ich bin mir sicher, dass wir insbesondere für den ländlichen Raum eine Förderpolitik gestalten können, die nicht zu Frust führt, sondern wieder Lust auf Europa macht.“

Informationen zur Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft mit dem Titel "ELER-RESET":

<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/6327.htm>